

und erfahren werden, was wir hoffen, was wir glauben: Es ist genug, ich habe alles genug! Amen.



Am XVI. Sonntage nach Trinitatis.

Herrscher über Tod und Leben, der du die Menschen lässest sterben, Herr GOTT, du kennest meine Tage, du weißt, daß ich, dein schwaches Kind, den Schatz in solchen Schaalen trage, die irdisch und zerbrechlich sind. Wie ungewiß, wie vergänglich, wie kurz ist doch der Menschen Leben, und wie fahren alle unsre Tage so schnell dahin, als flöhen sie davon. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Tage! Wie schnell eilet unsre Zeit dahin, die kurze, die kostbare Gnaden-Zeit, die uns deine Güte, o Vater der Erbarmung, gönnet, unsre Seeligkeit zu schaffen, und wie leicht kann uns der Tod in Unbereitschaft überfallen, ehe wir das ordentliche Ziel unsrer Tage erreicht, und die Absichten unsers Daseyns erfüllet haben? Drum mache du mich allezeit, o du GOTT unsers Heils! zum Sterben fertig und bereit. Erwecke doch, o Geist der Gnaden, unsre träge Gemüther durch tägliche Erinnerungen unsrer Sterblichkeit, zu einem unermüdeten Eifer in allen Pflichten der Gottseeligkeit, daß wir die flüchtigen Tage unsrer kurzen Wallfahrt desto vorsichtiger anwenden, Gutes zu thun und nicht müde zu werden, daß wir lauffen mit Geduld in dem Kampffe, der uns verordnet ist, und darnach ringen, das vorgesteckte Ziel und herrliche Kleinod zu erlangen, welches vorhält die himmlische Berufung GOTTES in Christo JESU. Laß mich bey Zeiten mein Haus bestellen, daß ich bereit sey für und für, und sage frisch in allen Fällen: Herr, wie du willst, so schick's mit mir! Mein GOTT, ich bitte durch Christi Blut, machs mir mit meinem Ende gut! Amen.

Gelieb-